

Jahresabschluss 2016

Die KV Berlin erzielt Überschuss, jedoch erneute Mängel durch Prüfungsbericht offengelegt

In der Sitzung der Vertreterversammlung am 02.11.2017 stellte die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG den Jahresabschluss 2016 vor. Der Jahresabschluss 2016 schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 7,72 Millionen Euro ab und setzt sich aus 3,34 Millionen Euro Mehreinnahmen sowie 4,38 Millionen Euro Minderausgaben zusammen.

Die Minderausgaben ergeben sich im Wesentlichen durch den Personal-

aufwand (2,18 Millionen Euro). Zum Stichtag 31.12.2016 waren insgesamt 32 Stellen nicht besetzt. Die nicht besetzten Stellen gingen zulasten der Bearbeitungszeiten und der Effizienz der Verwaltung. Die Personalpolitik hat sich mit Antritt des neuen Vorstandes 2017 wesentlich geändert. Der Ausblick zum Jahresende 2017 geht von zwei nicht besetzten Stellen aus.

Neben dem Personalaufwand kam es auch zu Minderausgaben im Sach-

aufwand. Hier seien exemplarisch die nicht erfolgte Bildung einer Ausba- und Instandhaltungsrücklage sowie zu hoch angesetzte Planungswerte im Rechtsaufwand genannt. Die Mehreinnahmen in Höhe von 3,34 Millionen Euro resultieren aus der Verwaltungskostenumlage. Hier ging die Planung von wesentlich geringeren Honorar- ausgaben (1,682 Milliarden Euro) aus, als es bei der Ist-Entwicklung in 2016 tatsächlich der Fall war (1,791 Milliarden Euro).

Aufwandseite		
Kontengruppe	Ist 2016	
Personalaufwand	21.669.735 EUR	48,8%
(Gem.) Selbstverwaltung	1.378.043 EUR	3,1%
Sachaufwand	4.099.260 EUR	9,2%
Organisatorische Aufgaben	8.601.838 EUR	19,4%
Sonstiger Aufwand	942.914 EUR	2,1%
Bilanzgewinn	7.729.625 EUR	17,4%
	44.421.414 EUR	100,0%

Ertragseite		
Kontengruppe	Ist 2016	
Verwaltungskostenumlage	42.189.223 EUR	95,0%
Sonstige Erträge	2.232.191 EUR	5,0%
	44.421.414 EUR	100,0%

Der Bilanzgewinn wird zur Aufstockung der Betriebsmittelrücklage, Bildung einer Ausbau- und Instandhaltungsrücklage sowie zur Unterstützung des Sicherstellungsfonds maßgeblich verwendet. Die Vertreterversammlung folgt mit dem Mittelverwendungsbeschluss der Empfehlung des Vorstandes und des Haushalts- und Finanzausschusses.

Mängel im internen Kontrollsystem

Neben dem Überschuss in Höhe von 7,72 Millionen Euro attestiert KPMG der KV Berlin jedoch auch Mängel im internen Kontrollsystem und stellt kritisch dar, dass die KV Berlin über kein Risikomanagement verfügt. Man empfiehlt hier dringend eine systematische Bestandsaufnahme der Prozesse und Risiken sowie deren Bewertung. Gerade für Prozess- und Nachvergütungsvorgänge sind keine bilanziellen Vorsorgen getroffen. Der neue Vorstand hat hierzu bereits erklärt, dass er diese Probleme zeitnah angehen und auch die Informationspolitik gegenüber den

Gremien der Selbstverwaltung verbessert wird.

Entlastung mit Einschränkung erteilt

Die Vertreterversammlung hat dem Vorstand der 14. Amtsperiode (Dr. Prehn, Dr. Kraffel und Herrn Bratzke) die Entlastung, bezogen auf die formal korrekte Buchführung und Rechnungslegung, erteilt. Ausgenommen von der Entlastung sind alle Vorgänge, die im Zusammenhang mit den derzeit noch laufenden staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zum Barmer-Betreuungsstrukturvertrag stehen.

Jahresabschluss 2017 positiv

Zum Abschluss sei noch ein Blick auf den Jahresabschluss 2017 gestattet. Auch dieser wird nach derzeitigem Stand mit einem positiven Überschuss im niedrigen siebenstelligen Bereich liegen.

*Uwe Fischer, Hauptabteilungsleiter
Personal, Finanzen und Zentrale
Verwaltung der KV Berlin*

Anzeige



DER WILLE VERSETZT BERGE. BESONDERS DER LETZTE.

ALICE UND ELLEN KESSLER ENGAGIEREN SICH MIT IHREM TESTAMENT FÜR ÄRZTE OHNE GRENZEN. Sie möchten die Broschüre „Ein Vermächtnis für das Leben“ bestellen oder wünschen ein persönliches Gespräch? Gerne können Sie sich an mich wenden:



Anna Böhme
Telefon: 030 700 130-145, Fax: 030 700 130-340
anna.boehme@berlin.msf.org

www.aerzte-ohne-grenzen.de/testamentspende

